



Muhammad W. G. A. Schmidt

***Der Klassiker
des Gelben Kaisers
zur
Inneren Medizin
(Suwen & Lingshu)***

und

**Der Klassiker
der Schwierigen Fragen
(Nanjing)**

Grundtexte zur Traditionellen Chinesischen Medizin

ISBN 978-3-939290-81-0

Muhammad Wolfgang G. A. Schmidt



© 2003 – 2014 **viademica.verlag berlin**

Tieckstraße 8
10115 Berlin

Telefon (0335) 4 14 59 16

Telefax (0335) 4 14 59 23



www.viademica.de | eMail: info@viademica.de

Mobilfunk 0171 / 6 95 43 38



„Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“

SCHMIDT, Muhammad W. G. A.:

„Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“. Das Grundbuch der Traditionellen Chinesischen Medizin. Vollständig aus dem Chinesischen übersetzt, herausgegeben, eingeleitet und mit zahlreichen Anmerkungen versehen.  **Umschlaggestaltung:** Mark Wittmann, Ried / Innkreis (Österreich) unter Verwendung von Motiven von Muhammad W. G. A. Schmidt (chinesische Zeichen) und einer alten japanischen Vorlage zum legendären Gelben Kaiser.  **Seitenlayout und Umbruch:** Rolf Thieme (timetext by www.viademica.de)

Band I: SUWEN (Einfache Fragen)

Band II: LINGSHU oder Die Wundersame Türangel
im
„Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“

Ergänzungsband: NANJING oder
„Der Klassiker der Schwierigen Fragen“

Der disputreiche Ergänzungsband zum „Klassiker
des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“

Muhammad	Erstauflage	viademica.verlag berlin. Berlin 2003
W. G. A.	Zweitauflage	viademica.verlag berlin. Berlin 2008
Schmidt.	Dritte Auflage	viademica.verlag berlin. Berlin 2014

v.vb Edition Traditionelle Chinesische Medizin

ISBN 978-3-939290-81-0 Das Gesamtwerk 343,00 €
in nur einem Band, 1026 S.
mit 33 Abb. in Schwarzweiß inkl.
einer Colorzeichnung S. 172

Ergänzende Zusatzprodukte:

ISBN 978-3-939290-82-7 DVD-5 in 4., erw. und verb. Aufl. 98,50 €

ISBN 978-3-939290-83-4 Registerband 48,00 €

ISBN 978-3-937494-48-7 „Die Medizin des Gelben Kaisers“ 37,00 €

Bezug der aufgeführten Publikationen über den Buchhandel oder den Verlag ► www.viademica.de | eMail: info@viademica.de | Weitere Informationen über das Internetportal des Autors unter www.gelber-kaiser.de ◀

*Der legendäre Gelbe Kaiser
Huangdi*



H U A N G D I N E I J I N G

Aus dem Chinesischen
ins Deutsche übersetzt und kommentiert
von

Muhammad W. G. A. Schmidt

Die vollständige deutsche Übersetzung
des

HUANGDI NEIJING

aus dem klassisch-chinesischen Originaltext
in jeweils 81 Kapiteln

SUWEN & LINGSHU

und

Der Klassiker der Schwierigen Fragen (Nanjing)



viademica.verlag berlin. Berlin 2014

.... ISBN 978-3-939290-81-0

Muhammad Wolfgang G. A. Schmidt

Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin

Das Gesamtwerk in einem Band



SUWEN | LINGSHU

sowie

Der Klassiker der Schwierigen Fragen

viademica.verlag berlin

v.vb



Ihr Partner für wissenschaftliche Fachliteratur

ISBN 978-3-939290-81-0

Berlin 2014

RECHTEHINWEIS: Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in fremde Sprachen und Mikroverfilmungen sowie für die Einspeicherung in elektronische Systeme oder auf mechanische Datenträger.

VORWORT zur 3., völlig neu bearbeiteten Gesamt- ausgabe der NEIJING-Texte

Die Vorbereitung dieser Neuauflage und deren schließliches Erscheinen erfolgte zu einem Zeitpunkt, zu dem zeitlich parallel, aber völlig unabhängig voneinander, Paul Unschuld's „*Antike Klassiker der Chinesischen Medizin – Huangdi Neijing Suwen. Nanjing*“ (Cygnus-Verlag, Berlin 2013) in einer Hardcover-Ausgabe erschien.

In UNSCHULDS Textausgabe fehlt nicht nur der zweite Teil unserer Ausgabe, der klinisch wichtige *Lingshu*-Teil, sondern es fehlen auch ausführliche Einleitungen in die jeweiligen Teile zu ihren jeweils textlichen Besonderheiten sowie auch die vielen notwendigen Anmerkungen zum Haupttext, wie wir sie unserer Ausgabe beigelegt haben, und andere erklärende Beigaben und Verständnishilfen. Ein Hinweis, warum die Artikel 72 und 73 des *Suwen* fehlen, findet sich dort nicht, und so mancher Leser wird sich fragen, ob da einfach nicht etwas „vergessen“ wurde. Eine ausführlichere Auflistung der Unterschiede zwischen beiden

Werkausgaben findet sich in dem entsprechenden Abschnitt der *Allgemeinen Vorbemerkungen zur Gesamtausgabe*.

In unserer Neuauflage waren wir bestrebt, den vollständigen Haupttext mit allen notwendigen Zusatzinformationen „aus einem Guss“ in einem einzigen Band für den deutschsprachigen Leser zu präsentieren. Diese wurde nicht nur völlig neu professionell gesetzt, sondern auch an die neue deutsche Rechtschreibung angepasst sowie leichtere redaktionelle Veränderungen in der Anordnung der Anhänge, Abbildungen sowie der anderen von uns eingefügten Zusatzmaterialien vorgenommen. Somit hoffen wir, eine Textausgabe vorgelegt zu haben, die es dem Leser ermöglicht, eigenständig mit diesen Texten zu arbeiten und damit auch so manches an Erkenntnissen vielleicht in seiner therapeutischen Praxis umsetzen und anwenden zu können.

Komplementär zu dieser Hauptausgabe sind im viademica.verlag berlin auch eine klassisch-chinesische Urtextausgabe sowie Wortkonkordanzen zum deutschen und zum chinesischen Originaltext erschienen.¹ Außerdem ist im Jahre 2013 zusätzlich eine digitale Ausgabe des klassisch-chinesischen Urtextes mit Hanyu-Pinyin-Lateinumschrift über den chinesischen Zeichen sowie eingebauten englischen Übersetzungshilfen erschienen, die ein Studium des chinesischen Urtextes auch solchen Nutzern an einem normalen Windows-Computer ermöglicht, die entweder nur geringe oder gar keine Vor-

1 SCHMIDT, Muhammad W. G. A.: „HUANGDI NEIJING Vol. I: The Complete Chinese Text. Suwen, Lingshu and Nanjing“ (2007, ISBN-Nr. 978-3-979494-58-6); ders.: „HUANGDI NEIJING Vol. II: Concordance and Index. Suwen, Lingshu, Nanjing“ (2007, ISBN-Nr. 978-3-937494-59-3); ders.: „HUANGDI NEIJING Vol. III: Chinese-English Word Glossary“ (2008, ISBN-Nr. 978-3-937494-64-7); ders.: „Der klassisch-chinesische Urtext zur Übersetzung der Publikation ‚Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin‘. Mit den Registerteilen für die Bände Suwen, Lingshu und Nanjing“ (2010, ISBN-Nr. 978-3-939298-01-8).

kenntnisse in der chinesischen, speziell der klassisch-chinesischen Sprache haben.²

An unserer Textausgabe ist, wie bei UNSCHULD, eine jahrzehntelange Arbeit am Text mit intensiver Forschung vorausgegangen – eine wichtige Voraussetzung, um ein solches Werk der Öffentlichkeit überhaupt vorlegen zu können. Unsere diesbezügliche Arbeit an diesen Texten reicht bis in die späten 1990er Jahre zurück; ein Teil des *Suwen* ist zunächst bei HERDER (Freiburg/Brsg.) erschienen, und seit 2003 lag die Printausgabe komplett in allen drei Teilen in Skriptqualität im viademica.verlag berlin vor. Im Laufe dieser langen Zeit ist die Arbeit an diesen Texten und den Zusatzausgaben mit Urtext, Wortkonkordanzen usw. immer weiter gegangen und ausgebaut worden. Im Januar 2014 hatten Verlag und Übersetzer / Autor nun den Entschluss gefasst, den *Gelben Kaiser* professionell zu setzen und zu layouten, um die in Skriptqualität erschienene Erstauflage durch eine sprachlich komplett überarbeitete und satzmäßig weitaus besser gestaltete Drittauflage endgültig abzulösen. Satzausführung und Herstellung eines solchen umfangrei-

chen Werkes mit deutschem Text und chinesischen Zeichen in den Anhängen sind technisch nicht nur sehr aufwändig, sondern auch kostenträchtig. Angesichts des marktmäßig eher eingeschränkten potenziellen Abnehmerkreises wäre daher so mancher andere Verlag unter wirtschaftlichen Aspekten davor zurückgeschreckt.

Da von unserer Seite die gesamte Herstellung ohne Fördermittel und ohne private Projektsponsoren vorzufinanzieren war, macht sich nach wie vor eine kostendeckende Preisgestaltung notwendig. Diejenigen, denen der Preis der neuen Printausgabe dennoch zu hoch erscheint, seien auf die viel preisgünstigere und mit vielen weiteren Beilagen versehene deutsche Textausgabe auf DVD verwiesen.³

Außerdem wurden die chinesischen Schriftzeichenindices zu den einzelnen Teilen überarbeitet und in einer nun besser lesbaren Qualität vorgelegt.⁴

Übersetzungen aus dem Klassischen Chinesisch, eben wie die vorliegende, unterliegen wegen der vom Originaltext her bedingten Vieldeutigkeit auch ande-

2 Vgl. SCHMIDT, Muhammad W. G. A.: „Chinese Web Reader. A Tool that helps you train reading and listening to written Chinese Texts“. Neben anderen didaktisierten Texten ist dort auch die betreffende Ausgabe für die kompletten Originaltexte des NEIJING – Suwen, Lingshu und Nanjing – enthalten. Erschienen im viademica.verlag berlin. Berlin 2013, ISBN-Nr. 978-3-939290-47-6.

3 Vgl. SCHMIDT, Muhammad W. G. A.: „Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin. Multimediales Studien- und Recherchetool auf DVD-5“. Erschienen im viademica.verlag berlin. Berlin 2011, 3., erweiterte Auflage, ISBN-Nr. 978-3-939290-14-8 resp. in 4., erweiterter Auflage unter ISBN 978-3-939290-82-7.

4 In den Zeichenindices stimmen die Verweise auf die Anmerkungen nicht notwendigerweise mit der aktuellen Zählung für die Anmerkungen in den Haupttexten überein, da sich diese Zählung durch vielfache Überarbeitung und Zusammenfassung der Texte in den einzelnen Dateien im Laufe der Zeit immer wieder verändert hat. Ursprünglich wurden die Texte in einem auf DOS basierenden Textverarbeitungssystem in einzelnen Dateien pro Kapitel erfasst, so dass sich z. B. eine Anmerkung 12 auf die zwölfte Anmerkung in den jeweiligen Kapitel bezog. Die Ausgangsdateien sind heute nicht mehr verfügbar, so dass der Leser z. B. einen Verweis auf Anmerkung 12 in einem Kapitel x eher als zwölfte Anmerkung mit abweichender Nummerierung in dem betreffenden Kapitel vorfinden wird. Leider waren die ursprünglichen Anmerkungsnummerierungen für diese Zweitauflage nicht mehr zu rekonstruieren.

ren Übersetzungsvarianten. Das betrifft nicht nur einzelne Wörter, sondern auch ganze Sätze und Passagen. Solche Probleme sind bei der Übersetzung moderner chinesischer Texte kaum zu finden. Bei klassisch-chinesischen Texten muss man bei einer Übersetzung in westliche Sprachen also in einem viel größeren Ausmaß *interpretieren, was der Autor gemeint haben könnte*. Um dabei mögliche Fehlinterpretationen und damit gravierendere Übersetzungsfehler zu vermeiden, habe ich mich hilfsweise dafür entschieden, die von mir aus den klassischen Texten direkt übersetzten Passagen mit jenen in der modernen chinesischen Textfassung gegenzulesen und auf mögliche Widersprüche und Ungereimtheiten in der eigenen Fassung zu überprüfen. Dazu wurde auf die modernen chinesischen Textfassungen in den jeweils für das *Suwen*, *Lingshu* und *Nanjing* benutzten Urtextausgaben zurückgegriffen, die der jeweils klassisch-chinesischen Textpassage in dieser Urtextausgabe beigelegt waren. Ferner habe ich meine eigene Übersetzungsfassung mit der zweisprachigen Übersetzung des *Suwen*, *Lingshu* und *Nanjing* von LU (1978) verglichen, dessen Ausgabe den klassisch-chinesi-

schen Text sowie dessen eigene englische Übersetzung des Gesamtwerkes enthält.⁵ Da, wo ich in meiner eigenen Übersetzungsfassung Abweichungen, fragliche Stellen oder sonstige nicht vollständig aufklärbare Auffälligkeiten mit den entsprechenden Stellen bei LU gefunden habe, wurde auf diese in Form einer Anmerkung zu der entsprechenden Haupttextstelle hingewiesen. Dies gilt auch für Kommentarinhalte bei LU, die einem besseren Verständnis des Textinhaltes förderlich waren.

Im Januar 2014

Übersetzer und Verlag

5 Vgl. Lu, H.: „A Complete Translation of the Yellow Emperor's Classic of Internal Medicine (Suwen und Lingshu, Einfügung von mir, M. S.) and the Difficult Classic“ (Nanjing, Einfügung von mir, M. S.). Mit chinesischer Urtextfassung und Kommentaren des Übersetzers. Vancouver 1978.

ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN ZUR GESAMTAUSGABE

„Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“

Vielen Dank für Ihr Interesse an der Gesamtprintausgabe „*Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin*“ aus unserem Verlag. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Gewinn beim Lesen dieser doch recht anspruchsvollen Texte.

Nachstehend haben wir für Sie noch einige Werkinformationen zusammengestellt, die Sie vor dem eigentlichen LektüreEinstieg bitte lesen sollten, und die Ihnen den Umgang mit den vielen unterschiedlichen Stoffen in diesem umfangreichen Werk doch wesentlich erleichtern dürften.

1. Besonderheiten dieser Werkausgabe

Im Gegensatz zu den wenigen anderen Werkausgaben in westlichen Sprachen finden Sie hier nicht nur das komplette Gesamtwerk in allen drei Teilen, das darüber hinaus (im Gegensatz zu

manchen anderen westlichen Ausgaben) direkt aus dem klassischen Urtext übersetzt, eingeleitet und ausführlich kommentiert und mit einem jeweiligen Kurzregisterteil zum systematischen Nachschlagen wichtiger Themen und Termini versehen wurde. Zusätzlich finden sich hier auch drei chinesisch-deutsche Glossare zu den chinesischen Termini zu den Teilen *Suwen*, *Lingshu* und *Nanjing* in diesem Band.

Eine zusätzliche, in anderen westlichen Werkausgaben sicher nicht vorhandene Besonderheit, ist in dem vorliegenden Werk auch die Berücksichtigung von bedeutsamen Textvarianten in den verschiedenen Urtextausgaben, die im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind. Wenn zum Beispiel an ein und derselben Textstelle in den verschiedenen Urtextausgaben einmal von Punktstelle x des Milzmeridians in Urtextausgabe A die Rede ist, in Urtextausgabe B aber zum Beispiel von Punktstelle y des Magenmeridians an der gleichen Textstelle, so ist dies doch ein erheblicher Unterschied! Welcher westliche Bearbeiter hat diese zusätzlichen und zeitraubenden textkritischen Recherchen sonst noch angestellt und sie akribisch in seinen durchgehenden Textkommentar mit eingearbeitet?

2. Grundsätzliche Informationen zu den Teilen *Suwen*, *Lingshu* und *Nanjing*

Nachstehend finden Sie eine Übersicht zu den jeweiligen Schwerpunktthemen der drei Teile. Zentrale Themen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden dabei wiederholt aufgegriffen. Unterschiede in den jeweiligen Themenschwerpunkten der drei Teile er-

geben sich daraus, dass das *Suwen* („Einfache Fragen“) eigentlich einen Einführungsband in die grundlegenden Konzepte der TCM und somit eine Art Grundkurs seit alters her dargestellt hat.

Das *Lingshu* („Wundersame Türangel“) geht vor allem auf die Klinik verschiedener Krankheitsbilder und die therapeutischen Anwendungsgebiete wie Akupunktur, Moxibustion usw. in Theorie und Praxis ein. Von alters her stellte es somit den „Oberkurs“ für angehende TCM-Therapeuten dar. Diese beiden Teile *Suwen* und *Lingshu* bilden den vollständigen Kanon des Gelben-Kaiser-Klassikers (*Neijing*).

Das *Nanjing* („Schwierige Fragen“) schließlich ist ein eigenständiger Klassiker, der später unabhängig vom Gelben-Kaiser-Klassiker entstand. Hier werden verschiedene Stoffe ergänzt und noch einmal abschließend erklärt.

Das *Neijing* ist ja auch nicht aus einem einzigen Guss zu einer bestimmten Zeit von einem einzigen Autor verfasst und damit im Aufbau klar und folgerichtig konzipiert worden. Vielmehr stellen ja das *Suwen* und das *Lingshu* eine Kompilation verschiedener Texte unterschiedlicher Autoren aus möglicherweise verschiedenen Zeiträumen und Orten dar, während das *Nanjing* von einem einzigen Autor in seiner inhaltlichen Anlage folgerichtig von Anfang bis Ende durchkonzipiert wurde.

Bei den ersten beiden Texten sind also gewisse Unebenheiten wie inhaltliche Sprünge, Wiederholungen usw. deshalb unvermeidbar. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich in den verschiedenen Werkausgaben des Originals zudem eine ganze

Reihe von Textvarianten eingeschlichen (siehe oben), die in der Kommentierung textkritisch zu berücksichtigen waren. Und schließlich ist zu beachten, dass das Werk zeitgebundene Aussagen zum Beispiel zur Systematik der Meridiane, Akupunkturpunkte und vor allem der Klassifikation und Systematik der Pulse macht. Vieles, was sich inhaltlich hierzu in diesen Texten findet, stammt sehr wahrscheinlich aus der Han-Zeit und trägt somit späteren Entwicklungen auf den Gebieten der Meridianlehre, Punkstellensystematik und der Pulslehre keineswegs Rechnung.

3. Inhaltliche Schwerpunkte der Textteile

Natürlich überschneiden sich einige Stoffe und Themen in den einzelnen Teilen, aber da die einzelnen Teile unterschiedlichen Leserintentionen dienen, sind auch die Schwerpunkte jeweils unterschiedlich.

***Suwen* · Teil 1 mit 81 Kapiteln**

(Schwerpunkt:
Behandlung des theoretischen
Überbaus der TCM):

- Organe der TCM
- Entsprechungssystematik (Organe – Elemente, Yin und Yang usw.)
- Diagnostik (Pulse u. a. m.) Krankheiten und Ursachen
- Einzelne Krankheitsbilder und Meridiane
- Lehre vom Qi
- Überschuss / Mangel an Qi als therapeutische Prinzipien u. v. a. m.

Lingshu · Teil 2 mit 81 Kapiteln

(Schwerpunkt:
Klinik und Akupunktur-
techniken)

- Klinik verschiedener Krankheitsbilder
 - Ausführliche Behandlung der Meridiane und Sonderleitbahnen
 - Nadelungstechniken und Akupunktur
 - Moxibustion
 - Weitere Ausführungen zum Qi
- u. v. a. m.

Nanjing · Teil 3 mit 81 (sehr kurzen) Kapiteln

(Systematisierende und
ergänzende Nachträge
zu den im Suwen
und Lingshu bereits behan-
delten Stoffen)

- Qi, Mangel und Überschuss
 - Organlehre der TCM
 - Moxibustion
 - Entsprechungssystematik
 - Yin und Yang
 - Meridian- und Akupunktur-
lehre
- u. v. a. m.

4. Lektürehinweise

Wie schon oben angedeutet, bringt es die Entstehungsgeschichte des Gesamtwerkes mit sich, dass der größte Teil der

darin enthaltenen Texte kein einheitliches in sich stimmiges Ganzes darstellt und untereinander in ihrer Gliederung so aufeinander abgestimmt wäre, dass man den gesamten Text von vorne bis hinten einfach durchlesen könnte und man am Ende viel „schlauer“ wäre. Wie in den jeweiligen Einleitungen dargelegt, handelt es sich meist um eine Kompilation verschiedener Texte aus den verschiedensten Quellen (unbekannter Autoren), die in sich nicht immer widerspruchsfrei sind und wo zudem manches, was anderswo schon gesagt wurde, wiederholt oder sogar abweichend dargestellt wird.

Der „Gelbe Kaiser“ als ausgesprochenes Frühwerk der TCM beinhaltet damit auch gewisse inhaltliche Einschränkungen für die Systematik der Akupunkturpunkte und der Pulslehre:

○ Die Angaben zu den Akupunkturpunkten sind nicht immer zuverlässig und entsprechen auch nicht immer dem späteren und heutigen Kenntnisstand. „Der Gelbe Kaiser“ als ein bedeutendes Frühwerk der TCM kennt noch nicht die ausgefeilte Systematik und Standardisierung der Akupunkturpunkte, wie sie aus späteren Zeiten der TCM-Geschichte bekannt und üblich ist. Im Zweifelsfall sollte man sich hinsichtlich der Akupunkturpunkte an späteren Werken wie dem „Zhenjiu Dacheng“ (16. Jh.) orientieren.

○ Das Gleiche gilt auch für die Angaben zur Einteilung und Systematik der Pulse; auch hier orientiere man sich eher an klassischen Standardwerken aus späterer Zeit, wie zum Beispiel dem späteren Pulsklassiker „Mai Jing“.

○ In den im Verlauf der Zeit entstandenen und späteren klassischen Textausgaben des Originals finden sich an manchen Stellen inhaltliche Textabweichungen, die durchaus auch klinisch von Bedeutung sind (zum Beispiel wenn es um Anweisungen zur Nadelung der Punktstelle x des Meridians y geht). Solche Aussagen sind durchaus kritisch und auch eher zurückhaltend zu bewerten; im Zweifelsfall orientiere man sich an den diesbezüglichen Angaben in den modernen anerkannten einschlägigen Lehrwerken und Darstellungen.

Wie sollte man nun diese Texte am besten lesen – von Anfang bis Ende oder mehr auswahlorientiert? Hier finden Sie nachstehend einige Empfehlungen:

■ Bei der Lektüre der Texte empfiehlt sich insbesondere ein selektiv-themenorientiertes Studium der Texte.

■ Die Texte unter bestimmten Fragestellungen auswählen und erst dann studieren.

■ Es ist sinnvoll „quer zu lesen“, das heißt, nachzulesen, was jeweils im *Suwen*, *Lingshu* und im *Nanjing* zu einem bestimmten Thema gesagt wird.

■ Um die jeweils in Frage kommenden Textstellen in den drei Teilen aufzufinden, benutzen Sie bitte neben den Inhaltsverzeichnissen auch den separat erhältlichen Indexband.

■ Benutzen Sie auch die chinesisch-deutschen Glossare; hier finden sich oft neben den deutschen Angaben zu einem chinesischen Terminus auch noch hilfreiche Zusatzinformationen.

5. Quellenangaben zur vorliegenden Textausgabe des »Gelben Kaisers« in drei Bänden

Das vorliegende dreibändige Werk ist das Ergebnis einer nunmehr über 20-jährigen Übersetzungs- und Forschungsarbeit an diesem umfangreichen Text. Die Ihnen vorliegende Printausgabe ist die erste Gesamtausgabe im Print; Einzelfassungen dieser Texte sind aber bereits früher entweder ganz oder auszugsweise schon veröffentlicht worden. Die Textfassung der vorliegenden Printausgabe der drei Teile basiert auf folgenden bereits früher edierten Einzeltextausgaben vom gleichen Autor:

○ *SUWEN*: „Texte der daoistischen und medizinischen Klassiker Chinas“, Teil II. Deutsche Hochschulschriften Bd. 2431. Verlag Hänsel-Hohenhausen | Egelsbach 1997 (Mikrofiche-Edition)

○ *LINGSHU*: „Lingshu oder die Wundersame Türangel im Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“. Deutsche Hochschulschriften Bd. 2543. Verlag Hänsel-Hohenhausen | Egelsbach 1998 (Mikrofiche-Edition)

○ *NANJING*: „Nanjing oder die Einundachtzig Schwierigen Fragen im Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“. Edition Traditionelle Chinesische Medizin, Band 2. Erschienen im Viademica-Verlag Frankfurt (Oder) 1999 (Printausgabe vergriffen)

6. Einige Unterschiede zwischen der vorliegenden Werkausgabe und der von UNSCHULD

Mit UNSCHULDS Werk und dem hier unsererseits vorgelegten ist der deutschsprachige Raum mit zwei wesentlichen, aber in sich doch sehr unterschiedlichen Textausgaben der ältesten Texte zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) bereichert worden. Unsere erste Auflage erschien rund zehn Jahre früher als die UNSCHULD-Ausgabe auf Deutsch, und zur Orientierung des Lesers ist es sicherlich hilfreich, einige wesentliche Unterschiede zwischen diesen beiden Ausgaben herauszuarbeiten. Im Folgenden seien nur die wichtigsten Punkte genannt:

❶ UNSCHULDS Ausgabe enthält lediglich die Übersetzung des ersten Teils der NEIJING-Texte sowie den Nanjing-Klassiker. In der UNSCHULD-Ausgabe blieb das *Lingshu*, völlig unberücksichtigt. Unseres Erachtens ist aber gerade dieser zweite Teil der klinisch für die TCM und die Akupunktur wesentliche Teil. Somit wäre die UNSCHULD-Ausgabe hinsichtlich der berücksichtigten Texte unvollständig.

❷ Unsere Gesamtausgabe enthält neben vielen anderen zahlreichen Beigaben auch über 900 kommentierende Fußnoten zum Text, ohne die man heute auf Grund der kulturellen und zeitlichen Distanz (alte chinesische Kultur vor rd. 2000 Jahren) nicht mehr auskommt und die sozusagen das Salz in der Suppe sind und diese Distanz(en) im Verständnis überwinden helfen sollen. Es ist nämlich für den deutschen Leser außerordentlich wichtig, ihm aufzuzeigen, wie der Text aus Sicht der großenteils unbekannten Autoren der Originaltexte in dieser zeit-

lichen und kulturellen Distanz verstanden werden soll und wie eben nicht, oder wie man ihn an so mancher vieldeutigen Stelle so oder so selber verstehen will. In letzterem Fall würde man nämlich seine eigene Meinung in den Text hineininterpretieren, ohne geprüft zu haben, ob die Voraussetzungen dafür objektiv überhaupt gegeben sind. Insofern ist das Fehlen jeder Art von erklärenden Zusätzen für den deutschen Leser ein großes Manko in der UNSCHULD-Ausgabe, und den Leser lediglich auf den Fußnotenapparat seiner englisch-amerikanischen Ausgabe zu verweisen, erscheint dann auch nicht besonders hilfreich – von den höheren Kosten für den Leser und den besonderen Beschaffungsaufwand aus dem Ausland einmal ganz zu schweigen.

❸ Als Übersetzer eines Textes sollte man am Besten unbefangen und ohne vorgefasste Meinungen an die Sache herangehen, den Text auf sich wirken lassen und für verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten eines Terminus, Wortes oder einer ganzen Passage je nach den naheliegenden Bedeutungskontexten offen sein. Gerade für klassisch-chinesische Texte und in gewisser Hinsicht auch für so manche Texte des heutigen Chinesisch gilt das unter verschiedenen Aspekten gleich vielfach. Wer sich mit der chinesischen Sprache, ihrer Grammatik und ihren Texten, ob klassisch oder modern, schon einmal beschäftigt hat, weiß nicht nur um die Vieldeutigkeit mancher Worte, Begriffe, sondern auch ganzer Sätze und ihrer Strukturen. Die grammatischen Zeitstufen des Vers (wie Präsens, Futur, Perfekt usw.) werden dort nicht, wie zum Beispiel im Deutschen, obligatorisch mit bezeichnet, sondern erschließen sich nur aus dem näheren Zusammenhang. Genau das Gleiche gilt auch für die

Bezeichnung von Singular und Plural bei Nomen. Chinesisch ist also, ob klassisch oder modern, in vielfacher Hinsicht eine so genannte *kontextsensitive* Sprache, in der vieles, was im Deutschen durch die Flexion eines Wortes mit ausgedrückt wird, nur durch Blick auf den genauen Kontext für eine deutsche Übersetzung implizit erschlossen werden kann (warum benutze ich als Übersetzer ins Deutsche zum Beispiel die Singular- statt die Pluralform eines Nomens usw.?). Es ist daher wohl allein schon aus methodischen Gründen nicht ganz richtig, wenn UNSCHULD schreibt:

„Wir haben erstmals die philologischen Kriterien der Textanalyse und Übersetzung, die bislang dem Studium antiker griechischer, lateinischer und arabischer medizinischer Texte der europäischen Tradition vorbehalten waren, auf einen chinesischen antiken medizinischen Grundlagentext angewandt; entsprechend groß ist der Unterschied zu den bereits vorliegenden europäisch-sprachigen Fassungen dieses Textes.“

[UNSCHULD, 2013: VIII, Einleitung, ebd.].

Wir wissen doch, dass die genannten Sprachen alle flektierende Sprachen wie das Deutsche sind, aus denen eindeutiger und weniger kontextsensitiv und daher leichter zu übersetzen ist als etwa aus einem chinesischen Text, der Dinge wie Singular und Plural (im Arabischen käme noch der Dual hinzu) beim Nomen oder grammatische Zeitstufen beim Verb nicht enthält. Insofern kann man die von UNSCHULD leider nicht genauer spezifizierten Kriterien der Textanalyse und Übersetzung eben nicht eins zu eins auf die

Übersetzung klassisch-chinesischer Texte übertragen. Vielmehr muss man eigene Kriterien entwickeln und Wege für die Übersetzung aus kontextsensitiven Sprachen finden, die so für chinesische Texte, aber eben nicht für Texte flektierender Sprachen, wie das Griechische, Lateinische, Arabische oder eben auch das Deutsche, gelten. Die unserer Textausgabe zu Grunde liegenden Kriterien in dieser Hinsicht sind sicher andere als die, von denen UNSCHULD in seiner Textausgabe ausgegangen ist und die wir aus den modernen Erkenntnissen der Linguistik und Übersetzungswissenschaft und nicht wie UNSCHULD aus den älteren und auch zum großen Teil heute schon veralteten „philologischen“ Kriterien für die Übersetzung solcher Texte herleiten.

④ Wenn ein Übersetzer nicht unbefangen an einen Originaltext herangeht, so kann es zu mancher fragwürdig-strittigen, wenn nicht sogar zu einer eindeutigen Fehlübersetzung kommen. An manchen Stellen der UNSCHULD-Ausgabe drängt sich nun der Eindruck auf, dass beim Übersetzen so manche vorgefasste Lehrmeinung eine Rolle gespielt haben muss. Die Übersetzung von 黃帝 *huángdì*, allgemein mit *Gelber Kaiser* übersetzt, ist nur eins von mehreren Beispielen. UNSCHULD übersetzt diesen Terminus in seiner deutschen Ausgabe mit *Gelber Gottherrscher* (vgl. S. XIII, ebd.). Für den Wortteil 帝 *dì* halte ich einen göttlich-religiösen Bezug ohnehin für eher willkürlich und auf einer vorgefassten Lehrmeinung beruhend und damit bezogen auf den Kontext für unangebracht. Es gibt allerdings seltenere Verwendungskontexte, in denen man 帝 *dì* vielleicht mit Gott im Sinne von Urahn, Stammvater oder gar Schöpfer übersetzen könnte, wobei völlig offenbleiben muss,

ob man dem mythisch-legendären Stammvater einer Ethnie oder eines Clans dann auch noch einen göttlichen Status gleich welcher Art zusprechen muss. UNSCHULD bleibt den deutschen Lesern eine Erklärung schuldig, warum er hier so übersetzt; wir jedenfalls ziehen eine eher neutrale Übersetzung ohne irgendwelche religiöse Bezüge mit „*Gelber Kaiser*“ vor.

⑤ UNSCHULD schreibt in seiner recht knappen Einleitung u. a. auf Seite VIII (ebd.):

„Wir haben, so weit wie möglich, die Umdeutung [von chinesischen Begriffen des Originals in der deutschen Übersetzung, Einfügung von mir, M. Schm.] in eine dem Praktiker der Gegenwart geläufige moderne Ausdrucksweise vermieden.“

An den betreffenden Stellen unserer Ausgabe haben wir aber eine solche „dem Praktiker der Gegenwart geläufige moderne Ausdrucksweise“ in Klammern den betreffenden Passagen des Haupttextes bewusst beigelegt. Dies ist an solchen Stellen geschehen, an denen der Bezug zu eindeutig feststehenden anatomischen, physiologischen oder den im NEIJING eher seltenen pharmakologischen Bezeichnungen der westlichen Wissenschaft gegeben ist und diese eindeutig verifizierbar waren. Wer wie UNSCHULD in solchen Fällen zu sehr am Originaltext „kleben bleibt“, erleichtert nicht unbedingt das Verständnis für den westlichen und deutschen Leser. Zudem trägt unsere Vorgehensweise dem Fakt Rechnung, dass in

China heute immer wieder von Seiten der TCM-Wissenschaftler der Versuch gemacht wird, Westliches (schulmedizinische Erkenntnisse) und Östliches (Aussagen der TCM) miteinander zu verbinden und so manches „Östliche“ auf dem Hintergrund der westlichen experimentellen Wissenschaft auch in der Medizin zu hinterfragen und sogar experimentell zu verifizieren. So sind denn auch in den heutigen modernen TCM-Studiengängen in China auch Fächer und Lehrstoffe der westlichen Schulmedizin integriert. Für den westlichen Therapiepraktiker haben denn auch sicher die leichte und möglichst eindeutige Verständlichkeit solcher Texte oberste Priorität, wenn er sich durch deren Studium einen Überblick über bestimmte Aussagen und Sichtweisen der TCM zu einem bestimmten Thema verschaffen will. An textbezogenen literarischen oder gar textkritischen Aspekten, die eine bestimmte Übersetzung in der einen wie der anderen Weise nahelegen, ist er sicher weniger interessiert und überlässt daher den Meinungsstreit darüber lieber den Fachgelehrten.

■ Inhaltsverzeichnis zum Gesamtwerk

Vorwort 5— 7

Allgemeine Vorbemerkungen
zur Gesamtausgabe 8— 14

Teil 1: Suwen oder Einfache Fragen 17— 524

Inhaltsverzeichnis 19— 22

Einleitung 23— 40

Zur Übersetzung des NEIJING SUWEN 42— 47

Texte der Kapitel 1—81 51— 493

Anhänge 495— 524

Teil 2: Lingshu oder Die Wundersame Türangel 525— 931

Einleitung 531— 547

Texte der Kapitel 1—81 549— 902

Anhänge 903— 931

Teil 3: Nanjing oder Die 81 Schwierigen Fragen 933—1026

Einleitung 939— 943

Texte der Kapitel 1—81 945— 1014

Anhänge 1015— 1025

Das Werk & Der Autor 1026



Der Gelbe Kaiser

DER GELBE KAISER ist eine mythische Figur, die zwischen 2697 und 2597 v. Chr. gelebt haben soll. Ihm wird neben der Einführung der Akupunktur u. a. auch die Erfindung und Einführung der chinesischen Schriftzeichen zugeschrieben. Die ihm hier zugeschriebenen Attribute sollen auf seine Außergewöhnlichkeit und damit auch auf seine Autorität in Fragen der Traditionellen Chinesischen Medizin hinweisen.

▲
Abb. 1

*Der Klassiker
des Gelben Kaisers zur
Inneren Medizin*

素問

SUWEN
oder
Einfache Fragen

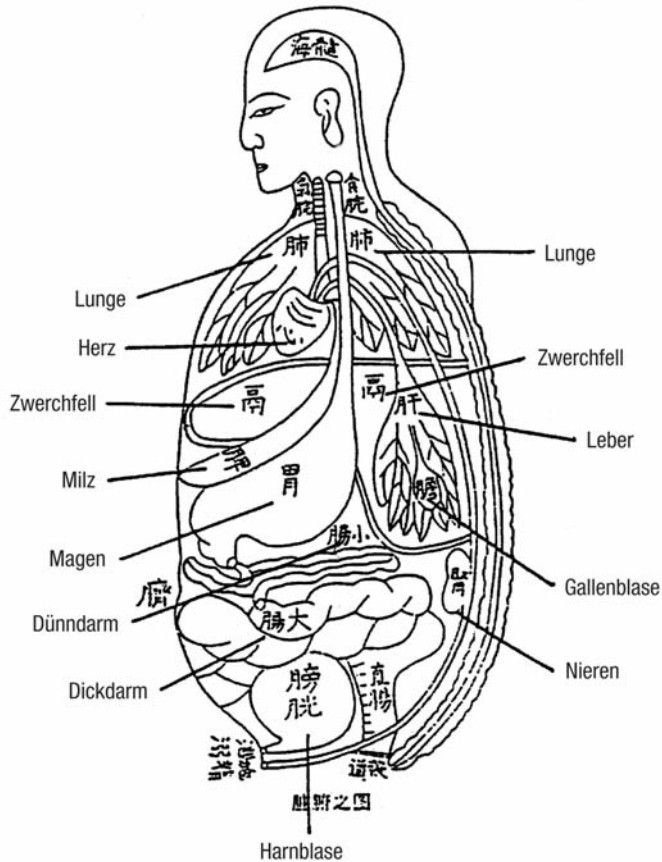
Titel der chinesischen Originalausgabe:
Huangdi Neijing Suwen Jiaoshi

黃帝內經素問校釋

Nach einer neuzeitlichen textkritischen Ausgabe in Kurzzeichen
Verlag für Volksgesundheit | Peking 1991

卷 六

五 脏 六 腑



Zur Lage der Inneren Organe im Körperinneren, Seitenansicht. Aus: ZHENJIU DACHENG, Nachdruck Peking 1983 (17. Jh.), Seite 188. – Die Fünf Zang- oder Festen Organe (Lunge, Leber, Milz, Herz und Nieren) speichern und sammeln; die Sechs Fu- oder Hohlorgane (Dickdarm, Gallenblase, Magen, Dünndarm und Harnblase) wandeln um und scheiden aus.

▲
Abb. 2

■ INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	23 – 40
Zur Übersetzung des NEIJING SUWEN	42 – 49
ERSTES BUCH	51 – 66
Vorbemerkungen	51
Kapitel 1 Abhandlung über die grundlegenden Wahrheiten aus alter Zeit	51
Kapitel 2 Große Abhandlung über die Harmonie der Vier Jahreszeiten mit dem menschlichen Geist	56
Kapitel 3 Abhandlung über die Verbindung zwischen der Energie des Lebens und dem Himmel	58
Kapitel 4 Abhandlung über die Wahrheiten aus dem Metallenen Bücherkoffer	63
ZWEITES BUCH	67 – 82
Kapitel 5 Große Abhandlung über das wechselseitige Wirken von Yin und Yang	67
Kapitel 6 Abhandlung über das Scheiden und Aufeinandertreffen von Yin und Yang	77
Kapitel 7 Abhandlung über den Unterschied zwischen Yin und Yang	80
DRITTES BUCH	88 – 108
Vorbemerkungen	88
Kapitel 8 Abhandlung über die Offenheit und Feinheit der Geheimen Berichte	88
Kapitel 9 Abhandlung über die Sechs Grundregeln von der Erscheinungsweise der Fünf Zang-Organen	90
Kapitel 10 Abhandlung über den Beitrag der Fünf Zang-Organen zur Vervollkommenheit des Lebens	96
Kapitel 11 Weitere Abhandlung über die Fünf Zang-Organen	100
<i>Zur Funktion der Inneren Organe nach Kapitel 8 des NEIJING SUWEN</i>	102
<i>Anhang 1: Übersicht über die Zehn Himmlischen Stämme</i>	108
<i>Anhang 2: Übersicht über die Zwölf Erdzweige</i>	108
VIERTES BUCH	109 – 124
Vorbemerkungen	109
Kapitel 12 Von den verschiedenen Therapieformen und den richtigen Verschreibungen (Rezepturen)	109
Kapitel 13 Abhandlung über die Weitergabe des Lebens und die Umwandlung des Lebenssschenkenden	113

Kapitel 14	Abhandlung über die Behandlung mit heißem Wasser, Heilwässern und Wein	117
Kapitel 15	Abhandlung über die Wertvollen Pläne	120
Kapitel 16	Abhandlung über die richtige Prüfung der unwiderruflichen Regeln für den Eintritt des Todes	121
FÜNFTES BUCH		126–140
Kapitel 17	Abhandlung über die Pulse und die Feinheiten ihrer Feststellung	126
Kapitel 18	Abhandlung über die Anzeichen von Gesundheit im Menschen	134
SECHSTES BUCH		141–156
Kapitel 19	Abhandlung über die lebenswichtige Funktion der Inneren Organe	141
Kapitel 20	Von den Drei Körperzonen und den Neun Unterbezirken	150
SIEBTES BUCH		158–172
Kapitel 21	Abhandlung über Ähnlichkeiten und Unterschiede im Pulssystem	158
Kapitel 22	Abhandlung über die Fünf Zang-Organen und ihre Beziehung zu den Vier Jahreszeiten	161
Kapitel 23	Abhandlung über die Fünf Klimazustände	168
Kapitel 24	Blut, Qi und körperliches Befinden	171
ACHTES BUCH		172–197
Kapitel 25	Abhandlung über die Kostbarkeit des Lebens und die vollkommene Gesundheit des Körpers	172
Kapitel 26	Abhandlung über die Acht Grundlegenden Himmlischen Erscheinungen	176
Kapitel 27	Abhandlung über das Vorteilhafte und das Schädliche	182
Kapitel 28	Über das Hohle und Feste, die Fülle und den Mangel des Körpers	186
Kapitel 29	Abhandlung über den Bereich des Taiyin und des Yangming	193
Kapitel 30	Abhandlung über den Pulsverlauf des Yangming	196
NEUNTES BUCH		198–213
Kapitel 31	Abhandlung über Wärme	198
Kapitel 32	Abhandlung über die Nadelung bei Wärmekrankheiten	201
Kapitel 33	Weitere Ausführungen zu den Hitzekrankheiten	206
Kapitel 34	Abhandlung über Erscheinungen des Ungleichgewichts	210
ZEHNTES BUCH		214–231
Kapitel 35	Abhandlung über Malaria	214
Kapitel 36	Über die Nadelung bei Wechselfieber	222
Kapitel 37	Abhandlung über das entgegen gerichtete Qi	228
Kapitel 38	Abhandlung über Husten	229
ELFTES BUCH		233–245
Kapitel 39	Abhandlung über alle Erscheinungen von Schmerzen	233
Kapitel 40	Abhandlung über Krankheiten des Unterleibs	238
Kapitel 41	Abhandlung über die Nadelung bei Schmerzen der Hüfte	240

ZWÖLFTES BUCH	246–260
Kapitel 42 Abhandlung über Krankheiten des Windes	246
Kapitel 43 Abhandlung über Erkrankungen des Bi	249
Kapitel 44 Abhandlung über Erkrankungen der Schlafheit	254
Kapitel 45 Abhandlung über Erkrankungen des gegenläufig gerichteten Qi	257
DREIZEHNTES BUCH	261–277
Kapitel 46 Abhandlung über die Anzeichen von Krankheiten	261
Kapitel 47 Abhandlung über Außerreguläre Krankheiten	264
Kapitel 48 Abhandlung über größere Außerreguläre Krankheiten	268
Kapitel 49 Darstellung zu den Meridianen	272
VIERZEHNTE BUCH	277–289
Kapitel 50 Abhandlung über die notwendige Einführung der Nadel	277
Kapitel 51 Abhandlung über die angemessene Einführung der Nadel	279
Kapitel 52 Abhandlung über verbotenes Nadeln	280
Kapitel 53 Abhandlung über die Führung der Nadel	282
Kapitel 54 Darlegungen zu den Nadelungstechniken	283
Kapitel 55 Erweiterte Abhandlung zu verschiedenen Arten der Nadelung	287
FÜNFZEHNTE BUCH	289–300
Kapitel 56 Abhandlung über die Zonen der Haut	289
Kapitel 57 Abhandlung über die Farben der Meridiane	292
Kapitel 58 Abhandlung über die Punkte des Qi	293
Kapitel 59 Abhandlung über das Aufeinandertreffen der Qi-Punkte	297
SECHZEHNTE BUCH	300–308
Kapitel 60 Abhandlung über die Zwischenräume der Knochen	300
Kapitel 61 Abhandlung über die Punktstellen bei Wasser- und Hitzekrankheiten	305
SIEBZEHNTE BUCH	308–317
Kapitel 62 Abhandlung über die Harmonsierung der Meridiane	308
ACHTZEHNTE BUCH	318–332
Kapitel 63 Abhandlung über umgekehrtes Nadeln	318
Kapitel 64 Abhandlung über die Nadelung in Übereinstimmung und in Abweichung von den Vier Jahreszeiten	326
Kapitel 65 Abhandlung über die verschiedenen Ursachen von Krankheiten und ihre Ursachen	329
NEUNZEHNTE BUCH	333–353
Kapitel 66 Große Abhandlung über den Kreislauf der Himmlischen Qi	333
Kapitel 67 Große Abhandlung über den Kreislauf der Fünf Elemente	337
Kapitel 68 Große Abhandlung über den Kreislauf der Sechs Feinen Qi	345

ZWANZIGSTES BUCH	354–389
Kapitel 69 Große Abhandlung über den Wandel beim Aufeinandertreffen der Qi	354
Kapitel 70 Große Abhandlung über die immerwährende Reihenfolge der Fünf Elemente	367
EINUNDZWANZIGSTES BUCH	390–431
Kapitel 71 Große Abhandlung über den rechten Kreislauf der Sechs Originären Qi	390
<i>Hinweis zu den Kapiteln 72–73 des Suwen</i>	432
ZWEIUNDZWANZIGSTES BUCH	433–468
Kapitel 74 Große Abhandlung über das Notwendigste von der Allerhöchsten Wahrheit	433
DREIUNDZWANZIGSTES BUCH	468–482
Kapitel 75 Abhandlung über die Höchsten Lehren	469
Kapitel 76 Abhandlung über die auf natürliche Weise erlangte Wahrheit	472
Kapitel 77 Abhandlung über Fünf verschiedene Arten von unsorgfältiger Falschdiagnose	476
Kapitel 78 Abhandlung über die Vier Arten schuldhafter Fehler	481
VIERUNDZWANZIGSTES BUCH	483–493
Kapitel 79 Abhandlung über die Einteilung von Yin und Yang	483
Kapitel 80 Blühen und Vergehen des Qi	487
Kapitel 81 Abhandlung über das Feine und Tiefgründige	491
Glossar zu den wichtigsten Fachtermini in den Texten des NEIJING	495–499
Meridianbezeichnungen in diesem Werk	501
Zu den Begriffen <i>Blutleitbahn</i> und <i>Puls</i> in den Texten des Suwen	502
Tabelle der chinesischen Dynastien	503–505
Chinesischer Zeichenindex I	507–511
Chinesischer Zeichenindex II	513–517
Literaturverzeichnis	519–523

EINLEITUNG

Das HUANGDI NEIJING oder „Der Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin“ ist der erste und älteste Klassiker zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), der für alle weiteren und späteren Folgeveröffentlichungen in der mehr als 2000-jährigen Geschichte der TCM einen Vorbildcharakter und damit einen autoritativen Status ersten Ranges innehat.

Und selbst heute, in einem Zeitalter, wo das heilkundliche System der TCM und das der westlichen Medizin aufeinander treffen, sich gegenseitig befruchten und ergänzen, ist der wegweisende Charakter dieses Werkes für die heutigen praktizierenden Ärzte der TCM weder infrage gestellt noch in der Abnahme begriffen. Sicherlich hängt dies u. a. damit zusammen, dass der Respekt, den man innerhalb der chinesischen Kultur der überkommenen Tradition allgemein zollt, auch in diesem Fall zum Tragen kommt. Allein scheint dies jedoch kein hinreichender Grund zu sein: Das Gedanken-gut und die Erkenntnisse, die die Texte dieses Werkes den nachfolgenden Generationen chinesischer Ärzte immer wieder übermittelt haben, sind von einem derart grundsätzlichen Charakter und von einer derart richtungsweisenden Universalität, dass ihr Wahrheitscharakter und damit ihr Anspruch auf allgemeine Gültigkeit die verschiedenen Höhen und Tiefen der chinesischen Geschichte, und der Geschichte der chinesischen Medizin insbesondere, überdauert haben und so

im besten positiven Sinne doch von zeitlosem Charakter sind. Dies zeigt sich auch in der modernen Zeit in der Auseinandersetzung mit der westlichen Medizin, wobei es weniger um die Frage einer Abgrenzung beider Systeme hinsichtlich ihrer jeweiligen Gültigkeit denn um ihre gegenseitige Befruchtung und Ergänzung geht. Dies trifft für die Grundaussagen des NEIJING zu einer notwendigen gesunden Lebensweise, zu Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers und seiner Organe, den Ursachen für die verschiedensten Krankheiten, ihrer Diagnostik und den damit zusammenhängenden Therapieformen, wie Akupunktur, Moxibustion und Pharmakologie, zu. Und diese Grunderkenntnisse werden in ihrer Substanz auch nicht durch Modifizierungen einzelner Details, weitere Systematisierungsversuche und zum Teil auch neue Erkenntnisse im Rahmen späterer Entwicklungen in der Geschichte der TCM infrage gestellt. Vielmehr reiht sich das, was aufbauend auf den Grundaussagen und -erkenntnissen des NEIJING später hinzukam, nahtlos in die Tradition des NEIJING selbst ein.

1. Zur Entstehung und Autorenschaft des NEIJING

Die traditionelle chinesische Historiographie schreibt die Abfassung des NEIJING mit seinen zwei Teilen *Suwen* („Reine Fragen“) und *Ling Shu* („Wunder-same Türangel“) direkt dem legendären Gelben Kaiser zu, der um 2698 – 2589 v. Chr. gelebt haben soll. In den Texten des NEIJING wird auch verschiedentlich auf die angebliche Autorenschaft des *Gelben Kaisers* hingewiesen (vgl. Kap. 12 – 20). Viel wahrscheinlicher aber ist – und diese Ansicht wird auch in der modernen textkritischen Forschung chinesischer-

*Der Klassiker
des Gelben Kaisers zur
Inneren Medizin*

靈樞

*LINGSHU
oder
Die Wundersame Türangel*

Titel der chinesischen Originalausgabe:

Huangdi Neijing Lingshu Jiaozhu Yuyi

黃帝內經靈樞校注語譯

Nach einer neuzeitlichen textkritischen Urtextausgabe
mit komplementärer neuchinesischer Übersetzung in Kurzzeichen

Verlag für Wissenschaft und Technik I Tianjin/VR China 1989

Das älteste Werk vor allem zur Krankentherapie in der Traditionellen Chinesischen Medizin und zweiter Teil im Klassiker des Gelben Kaisers zur Inneren Medizin mit einer über 2000jährigen Tradition. | **Inhaltliche Schwerpunkte:** Nadelungstechniken der Akupunktur, Einsatz von Moxibustion, die Lehre vom Kreislauf des Meridianqi, Meridianlehre, Symptome und konkrete Therapieanweisungen zu den verschiedensten Krankheitsbildern. | Mit ausführlichem Kommentar in der deutschen Fassung unter Berücksichtigung zahlreicher Textvarianten.

■ INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	531 – 547
SCHRIFTROLLE I	550 – 584
Kapitel 1 Von den Neun Nadeln und den Zwölf Quellpunkten	550
Kapitel 2 Über die Grundlegenden Punkte	559
Kapitel 3 Ausführungen zur Kleinen Nadel	567
Kapitel 4 Über die Anzeichen von Erkrankungen der Zang- und der Fu-Organen aufgrund von krankmachendem Qi	571
SCHRIFTROLLE II	585 – 616
Kapitel 5 Über die Grundlagen und Ergebnisse der Meridiane	585
Kapitel 6 Langlebigkeit, früher Tod, Widerstandskraft und Anfälligkeit	589
Kapitel 7 Der standardisierte Einsatz der Akupunkturadeln	597
Kapitel 8 Der Geist (<i>shen</i>) als Grundlage	602
Kapitel 9 Systematische und umfassende Darstellung zur Akupunktur	605
SCHRIFTROLLE III	616 – 648
Kapitel 10 Über die Meridiane	616
Kapitel 11 Die Abzweigungen der Hauptmeridiane	640
Kapitel 12 Meridiangewässer	644
SCHRIFTROLLE IV	649 – 674
Kapitel 13 Die Muskelmeridiane	649
Kapitel 14 Abmessung der Knochen	658
Kapitel 15 Die fünfzig Kreisläufe des Nahrungsqi	660
Kapitel 16 Das Nahrungsqi	661
Kapitel 17 Über die Länge der Meridiane	663
Kapitel 18 Das Entstehen und Aufeinandertreffen von Nahrungs- und Abwehrqi	666
Kapitel 19 Das Qi der Vier Jahreszeiten	671
SCHRIFTROLLE V	674 – 710
Kapitel 20 Die Fünf Arten des krankmachenden Qi	674
Kapitel 21 Krankheiten der Kälte und der Hitze	675
Kapitel 22 Über den Wahnsinn	680
Kapitel 23 Hitzekrankheiten	685
Kapitel 24 Gegenläufige Krankheiten	692

Kapitel 25	Die Wurzeln von Krankheit	696
Kapitel 26	Verschiedene Krankheiten	697
Kapitel 27	Kreisendes Bi	702
Kapitel 28	Mündlich überlieferte Fragen	704

SCHRIFTROLLE VI 711–744

Kapitel 29	Die Lehren der Alten Meister	711
Kapitel 30	Festlegungen des Qi	717
Kapitel 31	Darm und Magen	719
Kapitel 32	Fasten beim gesunden Menschen	720
Kapitel 33	Abhandlung über das Meer	721
Kapitel 34	Die Fünf Unordnungen	724
Kapitel 35	Über Schwellungen	727
Kapitel 36	Die Fünf Blockaden der Körperflüssigkeit und die Unterschiede zwischen ihnen	731
Kapitel 37	Die Fünf Wahrnehmungssinne und ihre Fünf Sendboten	734
Kapitel 38	Gegenläufiges und Geradeläufiges und Fettleibigkeit	736
Kapitel 39	Abhandlung über das Blut in den Luo-Leitbahnen	740
Kapitel 40	Yin und Yang, Klares und Trübes	742

SCHRIFTROLLE VII 744–769

Kapitel 41	Yin und Yang und die Beziehungen zu Sonne und Mond	744
Kapitel 42	Die gegenseitige Weitergabe von Krankheit	747
Kapitel 43	Traum und krankmachendes Qi	750
Kapitel 44	Das Qi in Übereinstimmung mit der Tageszeit und den Vier Jahreszeiten	752
Kapitel 45	Äußere Anzeichen	757
Kapitel 46	Die Fünf irregulären Veränderungen	759
Kapitel 47	Grundlegendes zu den Zang-Organen	763

SCHRIFTROLLE VIII 770–797

Kapitel 48	Standardisierte Regeln für die Akupunktur	770
Kapitel 49	Die Fünf Farben	775
Kapitel 50	Über den Mut	781
Kapitel 51	Rücken-Shu-Punkte	784
Kapitel 52	Über das Abwehrqi	785
Kapitel 53	Abhandlung über die Schmerzen	789
Kapitel 54	Jahre des Himmels	790
Kapitel 55	Gegensätzlich und gerade Laufendes	793
Kapitel 56	Die Fünf Geschmäcker	795

SCHRIFTROLLE IX 798–824

Kapitel 57	Ödeme	798
Kapitel 58	Räuberische Winde	799
Kapitel 59	Störungen des Abwehrqi	801

Kapitel 60	Inschriften aus Jade	804
Kapitel 61	Die Fünf Verbote	809
Kapitel 62	Bewegung und Weitergabe	810
Kapitel 63	Abhandlung über die Fünf Geschmäcker	813
Kapitel 64	Die fünfundzwanzig Arten von Menschen nach Yin und Yang	814

SCHRIFTROLLE X 824 – 851

Kapitel 65	Die Fünf Musikalischen Töne und die Fünf Geschmäcker	824
Kapitel 66	Ausgang und Werden von zahlreichen Krankheiten	829
Kapitel 67	Die Führung der Nadel	833
Kapitel 68	Über das Erbrechen	836
Kapitel 69	Sprachlosigkeit auf Grund seelischer Störungen	838
Kapitel 70	Kälte und Hitze	839
Kapitel 71	Eindringen des krankmachenden Qi	840
Kapitel 72	Offenbarungen des Himmels	858

SCHRIFTROLLE XI 851 – 878

Kapitel 73	Die Leistungen der Beamten	851
Kapitel 74	Haut- und Ellendiagnose	858
Kapitel 75	Nadelungsarten, wahres und krankmachendes Q	862
Kapitel 76	Der Kreislauf des Abwehrqi	872
Kapitel 77	Die Neun Paläste und Die Acht Winde	876

SCHRIFTROLLE XII 879 – 902

Kapitel 78	Abhandlung über die Neun Nadeln	879
Kapitel 79	Abhandlung über die Anzahl der Jahre (SUI) und den Tau (LU)	888
Kapitel 80	Über höchst erstaunliche Dinge	893
Kapitel 81	Über Karbunkel (YONGJU)	897

ANHANG 903

Übersicht über die Neun Geographischen Zonen Chinas (zu Kapitel 78, Schriftrolle XII)	904
Schriftzeichenanalyse zu den Zang- und Fu-Organen	905
Chinesische Maßangaben	908
Klassische Werkausgaben des LINGSHU	909
Chinesischer Schriftzeichenindex	911
Literaturverzeichnis NEIJING LINGSHU	921
Addenda und Errata	929

EINLEITUNG

I.

Welches sind nun die Hauptunterschiede und / oder -gemeinsamkeiten des *Suwen*-Teils mit seinen 81 Kapiteln im Verhältnis zu den ebenfalls 81 Kapiteln des *Lingshu*-Teils?

Nun, diese Frage lässt sich am ehesten unter dem Aspekt der jeweiligen inhaltlichen und thematischen Schwerpunkte in beiden Teilen des Gesamtwerkes beantworten.

Sicher ist es richtig, dass sich auch im *Lingshu*-Teil eine beträchtliche Zahl von Textwiederholungen von Fragen, die bereits im *Suwen*-Teil angeschnitten wurden, finden – ebenso wie es eine ganze Reihe von Wiederholungen im *Suwen*- und wohl auch im *Lingshu*-Teil selbst gibt. Dies hängt aber mit der Eigenart der Textgeschichte des Gesamtwerkes zusammen, nach der verschiedene Textteile – oft zu gleichen Themen und Inhalten – aus verschiedenen Quellen unbekannter Autoren zu einem Gesamtwerk redaktionell zusammengefügt wurden; folglich kann ein solches Gesamtwerk denn auch nicht aus „einem Guss“ sein. Gewisse Unebenheiten, u. a. in der inhaltlichen Textgliederung und im Textaufbau, bleiben dabei nicht aus.

Andererseits ist es sicher aber auch so, dass sich bestimmte Ausführungen zu ein und demselben Thema, vor allem zu den für die Therapiehinweisen wesentlichen Stellen, vor allem im *Suwen* und *Lingshu* bei Fällen solcher Textwiederholungen doch auch in ihren Sachangaben gravierend unterscheiden können. So zum Beispiel was den Themenkomplex der Behandlung von Malaria (Wechselfieber)-Krankheiten angeht: An den entsprechenden relevanten Stellen des *Lingshu* zu Beispiel weichen diesbezügliche Abgaben von denen bereits im *Suwen*-Teil gemachten ab, worauf im *Lingshu*-Teil an den betreffenden Stellen denn auch hinzuweisen war. Im Umkehrschluss kann dies aber auch bedeuten, dass solche Wiederholungen mit teilweise abweichenden Sachangaben im Detail potenziell bei allen alten Medizintexten Chinas möglich sind und der chinesische wie der westliche Benutzer eigentlich genötigt ist, sich durch Lektürevergleich aller relevanten Stellen ein Gesamtbild über solche abweichenden Sachangaben zu verschaffen.

Von diesen nicht überzubewertenden Wiederholungen einmal abgesehen, kann man die inhaltlich-thematischen Schwerpunktunterschiede für den *Suwen*- und *Lingshu*-Teil des *NEIJING*-Gesamtwerkes vielleicht wie nachfolgend formulieren:

Der *Suwen*-Teil stellt für den traditionellen Themen- und Fächerkanon der TCM, wie er schon vor rd. 2000 Jahren bekannt war und im wesentlichen wohl auch auf nachkommende Ärztegenerationen übermittelt wurde, eine Art Unter- oder Vorkursus, der *Lingshu*-Teil hingegen eine Art Oberkursus dar, in dem es schon ans „Eingemachte“ in Form konkreter Therapieanweisungen bei einzelnen Krankheitsbildern geht.

Im *Suwen*-Teil („Einfache Fragen“) als Unterkurs werden vor allem Kenntnisse in den medizinischen Grundlagenfächern der TCM wie der grundlegenden Lehre von Yin und Yang und die Theorie der Fünf Wandlungsphasen und die Lehre von der Entsprechungssystematik in Anwendung auf die TCM, die Physiologie der Inneren Organe, die Lehre vom Qi, Krankheitslehre (Ursachen, systematische Einteilung, Symptomatik), Diagnostik unter besonderer Berücksichtigung der Pulslehre u. ä. vermittelt. Man kann schon mit Recht sagen, dass solche grundlegenden Kenntnisse eine unabdingbare Voraussetzung für die spätere Wissensvermittlung im klinisch-therapeutisch und damit anwendungsbezogenen Bereich der TCM darstellen und die Vermittlung solcher Elementarkenntnisse den anwendungsbezogenen Anteilen notwendigerweise vorausgehen müssen.

In diesem Rahmen spielen natürlich die immer wieder eingestreuten Hinweise zum Verhältnis von Mensch und Natur (oder besser: zum Menschen als Teil der Natur und des allumfassenden Dao), der Vorbeugung gegen Krankheit sowie Maßnahmen zur Gesunderhaltung schlechthin eine wesentliche Rolle.

Die manchmal aus heutiger Sicht als „überholt“ oder „esoterisch“ und damit „fachfremd“ betrachteten Textanteile, zum Beispiel zur Stellung der Gestirne, von denen das Auftreten bestimmter Krankheitsbilder und der günstige Zeitpunkt für die Anwendung einer bestimmten Therapiemaßnahme abhängig gemacht werden, stellen auf diesem Hintergrund eben nicht nur eine heute als „überholt“ geltende Sichtweise einer vor-naturwissenschaftlichen Erfahrungsmedizin dar.

■ Teil 3

*Der Klassiker
der Schwierigen Fragen*

NANJING

難經

Titel der chinesischen Originalausgabe:

Nanjing Benyi

Für die deutsche Nanjing-Textausgabe
wurden folgende neuzeitliche Urtextfassungen-Ausgaben
benutzt:

1.

„Nanjing“

Verlag für Traditionelle Medizinische Medizin
und Pharmakologie | Peking 1998 (1996)

2.

„Nanjing Benyi“

Nanjing-Urtextfassung aus der Yuan-Zeit (1274–1368)
Nachdruck
Verlag für Volksgesundheit | Peking 1995

3.

„Nanjing Jiangyi“

Kommentierte Nanjing-Urtextfassung
mit ausführlicher Einleitung und Ergebnissen
mit moderner medizinischer Grundlagenforschung
zur westlich-schulmedizinischen Verifikation
der medizinisch-klinischen Angaben im Nanjing, o. O.
Wahrscheinlich Peking 1997

■ INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	941
BUCH I: Nachfragen über den Puls und zur Pulsdiagnostik	945 – 969
Frage 1 Über den Puls am Handgelenk und über die Kreislauffrequenz von Nahrungs- und Verteidigungsqi	945
Frage 2 Über die Pulsfühlsstellen am Cunkou und die Zuordnung der Pulse zu Yin und Yang	946
Frage 3 Überschuss und Mangelercheinungen bei der Pulsfühlsung am Handgelenk	946
Frage 4 Die Zuordnung der Pulse zu Yin und Yang	947
Frage 5 Über leichten und schweren Fingerdruck bei der Pulsfühlsung	949
Frage 6 Über die Pulse von Yin und Yang, ihre Überschuss- und Mangelercheinungen	950
Frage 7 Über den Puls der Vier Jahreszeiten	950
Frage 8 Über den friedlichen Puls am Handgelenk mit Anzeichen des Todes	951
Frage 9 Über die Krankheiten der Zang- und Fu-Organen anhand von Pulserscheinungen	951
Frage 10 Die zehn verschiedenen Arten eines Organpulses	952
Frage 11 Über den aussetzenden Puls und die Verbindung zum Qi der Zang-Organen	952
Frage 12 Über fehlerhaftes Sedieren bei Mangelercheinungen und fehlerhaftes Tonisieren bei Überschusserscheinungen	953
Frage 13 Der Zusammenhang von Gesichtsfarbe, Puls und Haut im Bereich der Elle für die Diagnosestellung	953
Frage 14 Über Krankheiten in Zusammenhang mit rückläufigem und vorwärtstrebendem Puls und ihre Behandlung	955
Frage 15 Reguläre und irreguläre Pulse der Vier Jahreszeiten	957
Frage 16 Über die Anzeichen von Krankheiten der Fünf Zang-Organen	962
Frage 17 Voraussagen über den Krankheitsverlauf an Hand gegenläufiger Pulse	964

Frage	18	Über die Drei Bereiche der Pulsföhlung und die Pulsföhlung der Zang- und Fu-Organen	964
Frage	19	Reguläre und irreguläre Pulse bei Männern und Frauen	966
Frage	20	Über den versteckten Puls	967
Frage	21	Über das Zusammenspiel von Krankheit und einem auf Krankheit hinweisenden Puls	968
Frage	22	Über das Entstehen von Krankheiten und Qi und Blut	968

BUCH II: Nachfragen zur Meridianlehre 969–976

Frage	23	Über die Länge und den Verlauf der Meridiane	969
Frage	24	Über die Erschöpfung des Meridianqi von Yin und Yang, die Anzeichen und Voraussagen über den Ausgang	971
Frage	25	Über die Anzahl der Zwölf Hauptmeridiane	973
Frage	26	Über die Anzahl der Fünfzehn Luo-Leitbahnen	973
Frage	27	Über Bedeutung und Inhalt der Außerordentlichen Meridiane	973
Frage	28	Über Verlauf, Anfang und Ende der Acht Außerordentlichen Meridiane	974
Frage	29	Über die Anzeichen von Krankheiten in den Acht Außerordentlichen Meridianen	975

BUCH III: Nachfragen über die Inneren Organe 976–988

Frage	30	Über das Nahrungs- und Verteidigungsqi	976
Frage	31	Sitz und Aufgabe des Dreifachen Erwärmers	977
Frage	32	Über den Sitz von Herz und Lunge und ihr Verhältnis zu Qi, Blut, Nahrung und Verteidigungsqi	977
Frage	33	Die Farben von Leber und Lungen und ihr Verhältnis zu Yin und Yang in den Fünf Wandlungsphasen	978
Frage	34	Von den Übereinstimmung der Fünf Zang-Organen mit Tönen, Farben, Gerüchen und den Sieben Gemütszuständen	979
Frage	35	Über die Aufgaben der Zang- und Fu-Organen	980
Frage	36	Über die Nieren und das Tor des Lebens	981
Frage	37	Über die Fünf Zang-Organen und die Sieben Öffnungen und die Physiologie und Pathologie von Yin und Yang und Qi und Blut	982
Frage	38	Über die Fünf der Zang-Organen und die Sechs der Fu-Organen	982
Frage	39	Über die Fünf der Fu-Organen und die Sechs der Zang-Organen	982

Frage 40	Über das Hören und Riechen von Ohren und Nase	983
Frage 41	Über die beiden Leberlappen	984
Frage 42	Über die Eigenschaften und Aufgaben der Zang- und Fu-Organen im menschlichen Körper	984
Frage 43	Über den Tod nach sieben Tagen ohne Nahrungsaufnahme	986
Frage 44	Über die Bezeichnungen und den Sitz der Sieben Wichtigen Pforten (<i>Chongmen</i>)	987
Frage 45	Über die Acht Zusammentreffenden Punkte (<i>Ba Hui</i>)	987
Frage 46	Über den Schlaf bei alten und bei jungen Menschen	988
Frage 47	Über die Anzeichen von Kältekrankheiten im Gesicht	988

BUCH IV: Nachfragen über die Krankheiten 989 – 1000

Frage 48	Über die Drei Arten von Mangel- und die Drei Arten von Überschusserscheinungen	989
Frage 49	Über den Unterschied zwischen Krankheiten, die direkt von den Meridianen herrühren und solchen, die von den Fünf Arten des Krankmachenden Qi bedingt sind	990
Frage 50	Über Veränderung und Wandel der Fünf Krankmachenden Qi	992
Frage 51	Über die Erkrankungen der Zang- und Fu-Organen in Zusammenhang mit Vorlieben und Abneigungen des Kranken	993
Frage 52	Über die Wesensunterschiede zwischen den Erkrankungen der Zang- und der Fu-Organen	993
Frage 53	Über die Sieben Weitergaben und die Veränderungen der Zang-Organen	994
Frage 54	Über leichte und schwere Erkrankungen der Zang- und Fu-Organen	994
Frage 55	Anzeichen und Unterscheidung zwischen Krankheiten der Ansammlung und des Aufeinandertreffens	995
Frage 56	Über Krankheiten der Ansammlung bei den Zang-Organen	995
Frage 57	Anzeichen und Namen für die Fünf Arten von Durchfall	997
Frage 58	Über Fieber- und Kältekrankheiten und ihre Pulse	998
Frage 59	Über den Unterschied zwischen Verwirrtheit und Verrücktheit	999
Frage 60	Über Kopf- und Herzschmerzen	999
Frage 61	Über die Diagnose von Krankheiten	1000

BUCH V: Nachfragen zu den Punktstellen der Akupunktur 1001–1005

Frage	62	Über die Jing 1- und Ying-Punktstellen der Akupunktur	1001
Frage	63	Über die Jing 1-Punkte als Ausgangspunkte	1001
Frage	64	Über die Jing 1-, Ying-, Shu-, Jing 2- und He-Punkte und ihre Zugehörigkeit zu den Fünf Elementen und zu Yin und Yang	1002
Frage	65	Über die Bedeutung der Jing 1- und He-Punkte als nach außen und nach innen gerichtete Punkte	1002
Frage	66	Über die Yuan-Punkte der Zwölf Hauptmeridiane und ihr Verhältnis zum Dreifrachen Erwärmer	1003
Frage	67	Über die Mu- und die Shu-Punkte der Fünf Zang-Organen	1004
Frage	68	Über die Bedeutung der Jing 1-, Ying-, Shu-, Jing 2- und der He-Punkte	1004

BUCH VI: Nachfragen zu den Nadelungstechniken 1006–1014

Frage	69	Über das Tonisieren der Mutter- und das Sedieren der Kindpunkte	1006
Frage	70	Über die unterschiedliche Einführung der Nadel gemäß den Vier Jahreszeiten	1007
Frage	71	Über die tiefe und oberflächliche Einführung der Nadel zur Nadelung von Nahrungs- und Verteidigungsqi	1008
Frage	72	Nadeleinführung und Tonisieren und Sedieren	1008
Frage	73	Über die Nadelung der Jing 1- und der Ying-Punkte	1009
Frage	74	Über Tonisieren und Sedieren bei nach oben und nach unten strömendem Qi	1009
Frage	75	Über das Tonisieren von Wasser und das Sedieren von Feuer	1010
Frage	76	Über das Tonisieren und Sedieren	1011
Frage	77	Über das Können der Ärzte in der Behandlung von Krankheiten	1012
Frage	78	Der Handdruck beim Tonisieren und Sedieren	1012
Frage	79	Über die Nadeleinführung bei Tonisieren und Sedieren	1013
Frage	80	Über das Einführen und Herausziehen der Nadel	1013
Frage	81	Über das Tonisieren von Überschuss und das Sedieren von Mangel	1014

ANHANG	Chinesischer Schriftzeichenindex	1015
	Literaturverzeichnis zum NANJING	1021

EINFÜHRUNG

Das NANJING¹ oder der *KLASSIKER DER SCHWIERIGEN FRAGEN* gehört zwar nicht unmittelbar zum engeren *KANON DES GELBEN-KAISER-KLASSIKERS ZUR INNEREN MEDIZIN* (SUWEN- und LINGSHU-Teil), die wir ja bereits vollständig mit einem ausführlichen Kommentar ins Deutsche übertragen und mit Einleitung versehen der Öffentlichkeit vorgelegt haben.² Das NANJING muss zwar um einige Zeit später entstanden sein als die SUWEN- und LINGSHU-Teile des Gelben-Kaiser-Klassikers – und zwar in Reaktion auf eben diese früheren SUWEN- und LINGSHU-Texte des NEIJING.

Das NANJING greift dabei Fragen auf, die in den SUWEN- und LINGSHU-Texten entweder unbeantwortet geblieben sind, von späteren Benutzergenerationen aber gestellt wurden, oder sich andererseits aus den Textinhalten selbst ergeben und von späteren Lesergenerationen inhaltlich hinterfragt wurden. Manches aus den NEIJING-Texten war späteren Rezipienten auch entweder nur schwer oder gar nicht verständlich, vielleicht zum Teil auch scheinbar widersprüchlich erschienen

und deswegen wohl auch gesondert in Form der im NANJING enthaltenen „Nachfragen“ und den Antworten darauf als klärungsbedürftig empfunden worden.

Die im NANJING enthaltenen Kapitel mit ihren Fragen und den Antworten darauf nehmen eindeutig auf die Stoffe und Inhalte der früheren Suwen- und LINGSHU-Texte komplementär Bezug, lehnen sich eng an diese an und ergänzen in gewisser Weise vieles, was an manchen Stellen der SUWEN- und LINGSHU-Texte aus diesen oder jenen Gründen durch ihre Verfasser und früheste Rezipientengenerationen zwar ungesagt, aber wohl immer implizit mit enthalten, blieb. Wesentlich Neues, das gar in Widerspruch zu den Inhalten dieser NEIJING-Texte stünde oder als eine Weiterentwicklung derselben betrachtet werden könnte, finden sich nur in Ausnahmen in den einschlägigen NANJING-Texten.³

Am ehesten wird man daher wohl die eigentliche Intention für die Abfassung des NANJING so verstehen können, wenn man feststellt: Von der Grundintention her war die Vorlage des NANJING der Versuch, die älteren Klassikertexte des *GELBEN KAISERS* für nachkommende Rezipientengenerationen neu verständlich zu machen, also erklärend zu interpretieren und manches, das in den originären NEIJING-Texten außen vor blieb, zu ergänzen oder in bestimmten Zusammenhängen neu zu beleuchten.

1 Chinesische Zeichenanteile zum Einführungstext finden sich am Ende des Haupttextes. Die in runden Klammern stehende Ziffer nach einem entsprechenden romanisierten chinesischen Begriff im Haupttext verweist auf den entsprechenden Eintrag im chinesischen Zeichenglossar am Ende dieser Einführung.

2 Vgl. dazu SCHMIDT, W. G. A.: „Texte ...“ und „LINGSHU ...“, DHS-Band 2431 (Teil II), Egelsbach 1997 und DHS-Band 2543, Egelsbach 1998.

3 Zum Beispiel in Bezug auf die Pulslehre in den ersten 21 Kapiteln des NANJING, vgl. dazu weiter unten.

Dabei sollte das NANJING natürlich nicht die Lektüre dieser alten originären Klassiker ersetzen, vielmehr setzt es ihre Kenntnis und die eingehende Vertrautheit mit den Inhalten ihrer Texte geradezu voraus. Das zeigt sich auch darin, dass das NANJING auch nur ganz bestimmte Teilaspekte aus den alten SUWEN- und LINGSHU-Texten aufgreift und Letztere nicht etwa im vollen Umfang ergänzt oder kommentiert.

Das Studium der NANJING-Texte macht also auch für heutige Lesergenerationen in Verbindung mit einer eingehenden Lektüre der Suwen- und Lingshu-Texte des NEIJING einen Sinn; es ist damit eben kein in sich geschlossenes, eigenständiges Werk zur TCM – trotz seines respektablen Alters in Bezug auf seine vermutete Entstehungszeit nach der Entstehung des NEIJING, aber noch vor der Veröffentlichung des SHANGHAN ZA BING LUN, was in etwa einem Zeitraum zwischen dem 5. / 6. Jh. v. Chr. und dem 3. nachchristl. Jh. entsprechen würde.

Die meisten chinesischen Spezialisten für klassische TCM-Texte sind sich dahingehend einig, dass das NANJING auf QIN YUEREN als Autor, auch BIAN QUE genannt, um 500 v. Chr. in seiner nicht weiter bekannten Urtextfassung zurückgehen soll.⁴ Erstmals soll es im 1. oder 2. Jh. v. Chr. in Umlauf gewesen sein, und wenn man auch BIAN QUE die Autorenschaft zuschreiben will, so steht diese doch nicht mit letzter Sicherheit fest, so dass man genauso gut eine bislang unbekannte Autorenschaft unterstellen kann.⁵

Diese reichlich ungenaue und in sich auch nur sehr grobe zeitliche Zuordnung für die zu vermutende Entstehungszeit des NANJING ergibt sich lediglich aus der gelegentlichen Erwähnung in anderen zeitgenössischen Schriftquellen der damaligen Zeit, wie etwa der *Han-Chronik* (HAN SHU) oder den *Historischen Aufzeichnungen* (SHIJI), wobei in letzterem Werk auch ein ganzer Abschnitt dem vermuteten NANJING-Autor BIAN QUE gewidmet ist.⁶ Solche sekundären Textstellen lassen also allenfalls eine Rekonstruktion der zu vermutenden Autorenschaft und Entstehungszeit des NANJING zu, auf diesbezügliche Einzelheiten kann hier schon aus Raumgründen nicht weiter eingegangen werden.⁷

Im Gegensatz zur redaktionellen Anordnung der SUWEN- und LINGSHU-Texte des NEIJING sind die zum Teil recht kurzen 81 Kapiteltexte des NANJING nach rein thematischen Gesichtspunkten angeordnet. Nachfragen zur *Pulslehre* werden in Kapitel 1 – 21, solche zur *Meridianlehre* in Kapitel 22 – 29, solche zu den *Zang- und Fu-Organen* in den Kapiteln 30 – 47, Fragen zur *Krankheitslehre* in Kapitel 48 – 61, solche zu einzelnen *Akupunkturpunktklassifikationen* in Kapitel 62 – 68 und schließlich Nachfragen zu den Nadelungstechniken zum Schluss in Kapitel 69 – 81 behandelt. Die einzelnen Kapitel werden hier durchweg u. a. mit dem Zeichen NAN bezeichnet.

Diese redaktionelle Anordnung ist auch in späteren Text- und Kommentarausgaben des NANJING beibehalten worden, wobei nur in manchen und damit

4 Vgl. dazu z. B. *DICTIONARY of Traditional Chinese Medicine*, Hongkong 1991 (1984):342, 371.

5 Vgl. dazu z. B. *DICTIONARY* ..., a. a. O., S. 371; NANJING, Peking 1998:3, Einleitung.

6 Vgl. dazu im einzelnen NANJING, 1998:3, Einleitung.

7 Für weitere Einzelheiten dazu vgl. die Diskussion im NANJING JIANGYI, 1997:3.